

# WIRTSCHAFT

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donstag, 9. September 1980

Nr. 176 (3 804)

Preis 2 Kopeken

### Aktuelles Thema

## Kommunisten bei der Ernte

Die Erntekampagne ist in den Weidern der Kasachstan-Neuländer in ihre entscheidende Etappe getreten. Drei vieltausendköpfige Truppen von Mechanisatoren, Fahrern, Arbeitern der Getreidelernen und Erfassungsgesellschaften sind in diesen Tagen mit verdoppelter Energie und nutzt jeden heiteren Tag und jede Stunde, um die Ernte in gedrängten Fristen und ohne Verluste einzubringen und somit das Wort zu halten, das sie Leonid Iljitsch Breschnew bei den Feierlichkeiten anlässlich des 60. Gründungstages der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans gesprochen haben, nämlich dem Lande eine Milliarde Pud Getreide zu liefern. Inspiratoren und Organisatoren dieser grandiosen Kampagne waren die Kommunisten. Durch ihr persönliches Beispiel und ihr leidenschaftliches Wort begeistern sie die Werktätigen der Landwirtschaft für eine hingebungsvolle Arbeit. Und seit dem Beginn des Programms für das zehnte Planjahrfrüfhts sind die Erfüllungsfristen der KPdSU würdig zu ehren.

Die Kommunisten und Werktätigen des Sowchos „Walchonskij“, Gebiet Kokschelaw, haben als erste die Initiative der Getreidebauern aus dem Rayon Sergejewka, Gebiet Nordkasachstan, aufgegriffen, die Ernte in gedrängten Fristen und ohne Verluste einzubringen. Der Ernte-Transportkomplex, geleitet vom Kommunisten Maghjan Jerogishin, arbeitet unter der Losung „Getreidebauern garantieren für die Ernte 80“. Alle 17 Erntearbeitsgruppen des Komplexes arbeiten hochproduktiv und überbieten das Schichtlo auf Doppelte und mehr.

Führend im Wettbewerb der Kombiführer des Sowchos „Molodogwardewski“, Gebiet Nordkasachstan, sind die Kommunisten — der Leninordenträger Heinrich Schebelin, Leonid Alfred Schelubajew, Mechanisator im Sowchos „Meschureschenski“, Gebiet Aktjubinsk, arbeiten unter der Losung „Das Feld nicht eher verlassen, bis die Norm erfüllt ist“. Treifliche Leistungen weisen die Mechanisatoren vieler anderer Landwirtschaftsbetriebe der Republik auf. Sie alle sind Musterbeispiele an hohem Bewusstsein, Arbeitsaktivität und Kampfkraft der Dorfkommunisten.

Jedoch kommt es bei der Ernte und der Qualität ihrer Einbringung nicht allein auf das persönliche Beispiel des Kommunisten an. Ein Erforderlich dabei sind koordinierte Bemühungen aller Ernteteilnehmer, das Vermögen, die Arbeitskräfte und menschlichen Mittel richtig und operativ zu verteilen, fortgeschrittene Verfahren bei den Erntearbeiten usw. anzuwenden. Dazu haben die Kommunisten unbegrenzte Möglichkeiten.

Die Kommunisten des Sowchos „50 Jahre UdSSR“, Gebiet Kusai, haben den Großgruppeneinsatz der Technik mit Arbeitseinsatz innerhalb der Ernte-Transportkomplexe und -trupps eingeleitet, dank dem sich die Ernte in 12-15 Arbeitstagen abschließen läßt.

Als Teilnehmer der Kampagne um hohe Getreiderträge sind die Kommunisten berufen, stets für die Organisation der Arbeit Tausender Menschen zu sorgen, zum einen in den Volkskontrollen und Leitern von Landwirtschaftsbetrieben energisch gegen alle Mängel anzukämpfen, die das Tempo und die Qualität der Getreidernte beeinträchtigen können.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Kommunisten ist in diesem Zusammenhang die Leitung des sozialistischen Wettbewerbs. Wichtig dabei ist nicht nur, daß sie die Arbeitsergebnisse für einen oder für fünf Tage operativ bekanngeben, sondern auch, daß sie mündlich, durch Agitatoren, und Politinformationsgruppen jeden Tag und das Wesen alles Neuen, was bei der Ernte entsteht, nahebringen und aufzeigen, warum es zu Erträgen oder zu Rückständen kommt.

„Eine Milliarde Pud Getreide ist nicht die Grenze unserer Möglichkeiten“, sagen die Kommunisten in diesen Tagen in Getreidemänteln und Feldstülpchen zu lesen. Wir haben genug Voraussetzungen für die Erreichung dieser Ziele. Die Erfüllung der Pläne und die Ernte werden von selbst in die Speicher kommen“, sagte Genosse D. A. Kunajew in der Feststellung in Alma-Ata, daß wir müssen wir nicht weigern leisten.“

Unter diesen Bedingungen ist es Pflicht jedes Kommunisten, jedes Werktätigen der Landwirtschaft, hieß es bei den Feierlichkeiten, weder Können, Kraft noch Beraubung zu sparen, sondern die Heimat mit einer vollwertigen Milliarde Pud Getreide Kasachstans erneut zu erfreuen.

# Wollen Gang

## Wollen Gang

Der Krow-Kolchos ist ein gut bekannter Landwirtschaftsbetrieb im Gebiet Pawlodar. Im Jahre 1979 hatte der Kolchos 1 413 700 Rubel Gewinn und erfüllte sein Planziel und seine sozialistischen Verpflichtungen in allen Kennziffern. Der Kolchos hatte im Jahre 1979 36 000 Dezentonen hochwertiger Getreide bei einem Staatsplan von 26 000 in die Kornkammer der Heimat eingeschüttet. Für hohe Arbeitsergebnisse erhielt der Landwirtschaftsbetrieb die Rote Wanderfahne des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol der Republik. Nach den Ergebnissen der Arbeit wurden neun Kolchosbauern mit Medaillen der Leninschule der Volkswirtschaft gewürdigt. Auch zur Erntekampagne des laufenden Jahres hatten sie sich organisiert vorbereitet.

Auf 11 500 Hektaren dehnt sich das Getreidefeld des Kolchos aus. Während das Auge blickt, überall schimmern gelb die Felder. Der Wind weht die schweren Ähren. Jedoch ist das Bild nicht auf allen Feldern gleich. In diesem Jahr wurden im Kolchos 3 800 Hektar Saat durch Hagel beschädigt. Das entmutigt aber die Menschen nicht, denn sie verstehen, daß in der Zone des Risikobaus von der Natur so manche böse Streiche zu erwarten sind. Die Menschen setzen den Naturkräften ihren Willen, ihre Beharrlichkeit und Organisiertheit entgegen.

Der Sekretär des Parteikomitees des Kolchos, Akin Malychtschenko sagt: „Wir setzen alle unsere Pläne und Ziele in Erfüllung. Auf den Feldern des Kolchos sind 32 Kombines eingesetzt. Dank der Zweischararbeit bleiben die Landmaschinen am Tag 18 bis 20 Stunden im Einsatz, was auch ihren Nutzeffekt wesentlich erhöht.“

Die Praxis hat bewiesen, daß das getrennte Ernteverfahren unter unseren Verhältnissen das effektivste ist, daher wird das ganze Getreide auf diese Weise eingebracht.

„Wie auch im vorigen Jahr bringen wir die Ernte nach der Ipatow-Methode ein“, erläutert der Träger des Ordens des Roten Arbeitersbanners Peter Knack, Leiter der Komplexbrigade. „Bei diesem Verfahren steigen der Nutzeffekt der Technik, die Arbeitsproduktivität, die Verantwortung und Disziplin jedes Arbeiters und Kollektivs im Kampf um die Ernte.“

Die Ipatow-Methode, die hochproduktive Arbeit der Mechanisatoren, die Hilfe den Neulingen, die gute Arbeit aller Versorgungsdienste — all das ermöglicht uns, die Erntefristen zu verkürzen.“

Ja, unter den Kombiführern, die auf dem Feld arbeiten, gibt es viele Neulinge. Die erfahrenen Kombiführer übernehmen Patenschaften für sie und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Es gibt hier auch ganze Familien-Gruppen, Abraham Unruh's Geheile ist sein jüngster Sohn Heinrich, der im vorigen Jahr zehn Klassen geendet hat, sein ältester Sohn Abraham kehrte nach der Sowjetarmee in sein Heimatdorf zurück und ist jetzt Kombiführer. Der Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ Abraham Unruh hat im vorigen Jahr 15 000 Dezentonen Getreide gedroschen und sich verdient, in diesem Jahr zusammen mit seinem Sohn 20 000 Dezentonen je Kombe zu dreschen. Das Werk ihres Vaters, Trägers des Ordens des Roten Arbeitersbanners Johann Kelle der nun Rentner ist, setzen die Söhne Georg und Oskar fort. Der dritte Sohn Heinrich ist Traktorist, Neben Iwan Gnatyik arbeitet sein Sohn Viktor, der die Landliche Berufsschule in Uspekna absolviert hat und in sein Dorf zurückkehrt ist.

Die Liste der Arbeiterdynastien im Wettbewerb werden die Veteranen der Produktion haben eine zuverlässige junge Ablösung. Das Erntetempo hängt nicht nur von den Getreidebauern, sondern auch von der Arbeit aller agrotechnischen Dienste ab. Alle sieben Reinigungsaggregate in der Zentrale des Kolchos sind einsatzbereit. Die Tenne bis zum letzten Korn wird in der Tenne aufbewahrt. Die Arbeit in der Tenne verläuft zweiseitig. Wenn notwendig, wird die dritte Schicht eingesetzt. Die Arbeit, in der dritten Schicht neben der

## Die beste Baumwolle

Die Mechanisatoren des Sowchos „Tarschinski“, Rayon Tschistopol, Gebiet Kokschelaw, machen erfolgreich bei der Getreidernte mit. Ihre Leistungen weisen in diesen Tagen in weiten Kreisen der Sowjetunion auf. Der Kombefführer hat sich verpflichtet, über 1 000 Tonnen Getreide zu dreschen.

Im Bild: Der Komsomolze W. Splitt.

Die Mechanisatoren des Sowchos „Tarschinski“, Rayon Tschistopol, Gebiet Kokschelaw, machen erfolgreich bei der Getreidernte mit. Ihre Leistungen weisen in diesen Tagen in weiten Kreisen der Sowjetunion auf. Der Kombefführer hat sich verpflichtet, über 1 000 Tonnen Getreide zu dreschen.

Im Bild: Der Komsomolze W. Splitt.

Foto: Wladislaw Choloin

# Konzentrierter Einsatz

Aus mehreren Gründen hat die Ernte 80 besondere Bedeutung. Was die Ackerbauern jetzt unter Dach und Fach bringen, das hat nicht nur für die diesjährige Ernte, sondern auch für die nächsten Jahre eine große Bedeutung. Die Ernte 80 ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Ernte 100. Die Ackerbauern müssen in diesem Jahr das Getreide von 4 500 Hektar getreide und 20,8 Millionen Pud Korn in die Staats-speicher schütten.

Fließig wird in diesen heißen Tagen auf den Feldern des Sowchos „Shanyspai“ gearbeitet. Dieser Landwirtschaftsbetrieb hat im laufenden Jahr das Getreide von 29 886 Hektar abzurufen und an den Staat 29 000 Tonnen Korn zu liefern. Diese Kennziffern orientieren alle auf eine hohe Arbeitsqualität, die volle Konzentration der Kräfte erfordert. Die Ackerbauern des Sowchos sind bestrebt, die Erntekampagne verlustlos und in gedrängten Fristen durchzuführen. Mit unter den Besten ist der erfahrene Mechanisator aus der Brigade Nr. 2, Kommunist Alexander Georg, zu dessen Ehren heute die rote Fahne über dem Feldstandort der Brigade flattert, weil er sein Soll überbietet und täglich das Getreide auf 40 Hektar in Schwaden legt. Außerdem ist er sozusagen das gute Gewissen der

der Blitzmeldung berichten vom Eilan der jungen Kombiführer aus dem mechanisierten Studententrupp „Niva 80“ der Kasachischen Volkswirtschaftlichen Hochschule, der auf den Feldern der zweiten Brigade des Sowchos „Sareschny“ eingesetzt ist. Der Brigadier Nikolai Pidorschitsch ist im Wettbewerb der Brigaden erfolgreich. Freilich klappert noch nicht alles, auch die Tagesnorm — 700 Hektar Getreide in Schwaden zu legen — wird nur mit Mühe in der Arbeit der Brigadier ist sicher, die Jungs wollen in dem einzigartigen Ernte-„Kys Kuu“-Rennen nicht geschlagen bleiben.

Gulsin Sagatowa, Studentin im 3. Semester, ist die Spitzenreiterin im Wettbewerb. Sie hat die Verpflichtung übernommen, 500 Hektar Getreide in Schwaden zu legen und 500 Tonnen Korn zu dreschen. Dabei helfen ihr ihre Erfahrungen, die sie einsetzt in ihrem Heimatowchos im Gebiet Karaganda machte: vor vier Jahren wurde die junge Kommunistin für ihre Arbeit mit dem ersten „Ehrenzeichen“ gewürdigt. Auch jetzt überbietet sie ihre Tagesnorm. In vier Tagen legte sie das Getreide auf 153 Hektar in Schwaden, wobei sie in einem Tag eine ausgezeichnete Leistung — 44 Hektar — erzielt hatte.

Diese kurzen Notizen erheben keinen Anspruch auf eine tiefe Analyse des Verlusts der Erntebestände. Sie sind eher ein Verweis, einiges aus dem Alltag der Ackerbauern des Rayons zu berichten, die in diesen Tagen alles Mögliche tun, um die Heimat mit einem gewichtigen Brotlaib zu erfreuen.

Erik CHWATAL, Korrespondent der „Freundschaft“

Goolot Turgal

# Fünfjahrplan vorfristig

Das Kollektiv der Abteilung Nr. 2 des Sowchos „Woswidschenski“ vergrößert jährlich, jährlich erfolgreich seinen Produktionsausstoß und steuert sicher auf das vorzermessliche Ziel zu — die volle Erfüllung der Pläne und die Ernte von 10 Planjahrfrüfhts in der Erzeugung und im Verkauf von Milch an den Staat.

Es rapportierte mit fünf Monaten Vorlauf über die Erfüllung der gestellten Aufgabe und erlangt somit das Recht, den Titel „Bestes Arbeiterkollektiv des Sowchos“ zu führen. Die Melkerin und Angestellte Radika haben ihre persönlichen Fünfjahrpläne schon bewältigt. Jede von ihnen ist eine anerkannte Meisterin im Beruf, wiederholte Siegerin im sozialistischen Wettbewerb innerhalb des Sowchos, die bekam mehrmals Wanderwipfel zugesprochen, wurde in Ehrenurkunden und Wertgeschenken ausgezeichnet.

Die Kälberwärterinnen Hilda Kahl und Lilli Wiese rapportierten ebenfalls über die vorfristige Erfüllung der persönlichen Fünf-

Jahrpläne und machten dadurch ihrem Kollektiv Ehre. Bei ihnen sind die Jungtiere gut aufgehoben, sie sind immer gesund und entwickeln sich normal. Gute Hilfe erweisen den Melkerinnen der Farm die Viehhalter Theodor Zweier und Beken Kuandykov. Die Melkerinnen und Viehhalter haben auch die gewichtigste Aufgabe bewältigt.

Die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans in der Erzeugung und im Verkauf von Milch an den Staat ist die Antwort der Viehhalter der Sowchosabteilung Nr. 3 auf den Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU, „Über den sozialistischen Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXI. Parteitag der KPdSU“.

Andrei TRISCHETSCHKIN, Gebiet Zelinograd

# Gestern gemäht heute abgeräumt

Auf dem Arbeitskalender der Ackerbauern des Rayons Ulanowski steht bereits das Jahr 1980. Das war der fünfte Planjahrfrüfhts. Die Hände können sie dennoch nicht in den Schoß legen. Im Gegenteil, auf den unerbäuhbaren Feldern des Rayons herrscht reges Leben. Das Wetter ist günstig, und die Getreideschläge reifen einer nach dem anderen heran.

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR und das ZK des Komsomol werteten den Unionswettbewerb in der landwirtschaftlichen Produktion als einen der größten Erfolge des Rayons Ulanowski als Sieger im Wettbewerb. Er wurde mit einer Ehrenurkunde des ZK der KPdSU, des Ministerrats, des Zentralkomitees der Gewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet.

Frühling und Sommer dieses Jahres bereiteten den Ackerbauern nicht wenig Sorgen, doch die nun herangewachsenen Erträge belohnen ihr Können und Mühen reichlich. Die ersten Tage der diesjährigen Ernte zeigen, daß viele Agrarbetriebe und Brigaden ihre Pläne und sozialistischen Verpflichtungen in der Getreideproduktion und -ablieferung an den Staat überbieten werden.

Zu den Agrarbetrieben, welche den Durchschnittskennziffern des Rayons voraus sind, gehört auch der Sowchos „XX. Parteitag“ in den vier Jahren des zehnten Planjahrfrüfhts hat er mehr als 26 000 Tonnen Getreide in die Staatspeicher geschüttet. Das soll für das zehnte Planjahrfrüfhts betragen 39 700 Tonnen. Der Brigadier der ersten Brigade, der zweifache Leninordenträger Alexej Ljubimkoin, sein Sowchos erwirbt im Abschlußjahr weitere 10 000 Tonnen an den Staat

zu verkaufen. Als echter Bauer ist Ljubimkoin mit Prognosen sehr vorsichtig. Er wird den Tag nicht vor dem Abend loben. Jedemfalls werden die Sowchosarbeiter sich nicht wundern, wenn man ihnen nach Erntebekanntgung die Reifezeit der Getreide für zwei Planjahrpläne.

„Im Vergleich mit einigen anderen Sowchos des Rayons“, sagt der Chefökonom des Sowchos Fjodor Puschkarjow, „sehen wir heute mit der Ernte nicht besonders gut aus: wir haben wenig mehr als ein Drittel unserer Getreideflächen abgemäht. In diesem Jahr haben wir 5-6 Tage später mit der Ernte begonnen als im vergangenen — die Pflanzen haben sich aus einer Reihe von Gründen langsamer entwickelt. Aber jetzt sind die Erntearbeiten in vollem Gange. Am Tag räumen wir etwa 600 Hektar ab. Und bei Wetter wie heute werden wir in 25 Tagen fertig sein.“



Fjodor Puschkarjow ist seiner Herkunft nach auch ein Stammbauer. Er legt in seiner Prognose schlaue, aber heute ist das Stroh bereits abgemäht, und schon sind die Traktoren mit ihren Pflügen da. Bei uns geht's im Komplex! Artur MANN, Gebiet Karaganda

# Pulsschlag unserer Heimat

gramms, die Wasserversorgung von 120 000 Hektar Ackerland zu verbessern, vorfristig erfüllt.

— Zur Vervollkommnung der Bewässerungssysteme wurde in der Republik ein starkes Produktionsökonomie-Basis geschaffen. Die Werke für Stahlbetonerzeugnisse fertigen an die Irrigationsbauprojekte täglich 500 Kubikmeter Beton. Die Bauelemente sind in Reih und Glied. Der Einsatz solcher Konstruktionen verbessert die Betriebseigenschaften der bestehenden Bewässerungskanäle und beschleunigt wesentlich den Bau neuer. Die Troganäle können auf besonderen Stützen über Flüsse und Schluchten „schreiten“. So würden in vielen der irrigierten Gebiete die ersten Terrassenbewässerte Ackerbauzonen geschaffen.

Aserbaidhanische SSR Gemüseliebband

In den Landwirtschaftsbetrieben der subtropischen Zone Aserbaidhans hat man mit der zweiten Erntekampagne begonnen. In die Gaststätten und das Handelsnetz ist eine große Partie Gurken und Tomaten gelangt. Sie sind auf Flächen bereit, auf denen erst im März die erste Kohlernte eingebracht worden war.

Aserbaidhan ist einer der größten Gemüseproduzenten der Landes; hier wird meist Frühgemüse angebaut. Dazu hat die Vertiefung der Spezialisierung und Konzentration ihrer Produktion auf der Grundlage der zwischenbetrieblichen Kooperation und agrarindustriellen Integration beigetragen. Die Vereinigung „Aspoldowoschtschom“ wird in diesem Jahr 90 Prozent Gemüse, Obst, Tee und anderer subtropischer Früchte liefern. In Aserbaidhan angebaut werden Dörrerzeugnisse gehören Hunderte spezialisierte Landwirtschaftsbetriebe, Konservierkombinate und -fabriken sowie Erfassungsbetriebe an. Zwei Forschungsinstitute des „Aspoldowoschtschom“ arbeiten an der Züchtung neuer Gemüse- und Obstsorten.

Die Gemüseproduktion in der Republik ist der letzten zehn Jahren auf das 2,5fache angewachsen. Die Ackerbauern, die ihren Plan der Gemüseproduktion vorfristig erfüllt haben, wollen zu Ehren des XXI. Parteitag

der KPdSU die Leistungen vom Vorjahr, die höchsten in der Geschichte dieses Zweiges, überbieten und 650 000 Tonnen Gemüse an den Staat verkaufen — 75 000 Tonnen mehr als verpflichtungsgemäß.

Belorussische SSR Ersprießliches Zusammenwirken

Die Realisierung des Fünfjahrprogramms der Mechanisierung und Automatisierung der Produktion im Minor Werk für Kältschränke kommt einer grundlegenden Rekonstruktion des Betriebs gleich. Im Wettbewerb zu Ehren des XXI. Parteitag der KPdSU hat das Werkkollektiv dieses Programms durch den Anlauf einer leistungsstarken Taktstraße für Rollenstahlschneidern erfüllt.

Als den Stahlhandlern werden Maschinenteile für Haushaltsgeräte gestanzt. Früher wurden sie aus Walzblech gefertigt, das eine kraftaufwendige Vorarbeit erforderte. Dabei gab es viel Abfall. Gegenwärtig wird es viel Metall gespart, weil viel für die Herstellung von etwa 2 000 Kühlschränken notwendig ist.

Vorteilhaft ist das auch für den ständigen Lieferbetrieb — das Magnitogorsker-Hüttenkombinat. Dort werden große Produktionsmengen freigestellt. Dazu hat die Stahlrollen für das Minsker Werk zu geschneitten wurden.

„Unter Betrieb ist verhältnismäßig jung, seine Rekonstruktion war für dieses Planjahrfrüfhts nicht vorgesehen“, sagte J. Shupkow, Chefingenieur des Minsker Werks. „Deshalb wurden 40 Prozent des Zuwachses des Produktionsumfangs durch Mechanisierung und Automatisierung der Produktion erzielt.“

Immerhin ist es ein Komplex zu gestalten, wurden zu Zusammenarbeit Spezialisten aus 20 Instituten und Konstruktionsbüros herangezogen. Dutzende Neuentwicklungen wurden eingeführt. Dadurch erhöhten sich rapide die Arbeitsproduktivität und die Qualität der Kältschränke. Jetzt wird auf denselben Produktionsflächen die geplante Erzeugungsmenge ausgedehnt. Die Beschäftigtenzahl, der Energieaufwand und Metallverbrauch, die Produktionsintensität haben sich verringert.

Beschluß des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Kasachischen SSR

Über die Verleihung von Staatspreisen der Kasachischen SSR des Jahres 1980 für hervorragende Arbeitserfolge an Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs

Nach der Erörterung der Vorschläge des Komitees für Staatspreise der Kasachischen SSR auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik beim Ministerrat der Kasachischen SSR...

des Leninordens und des Ordens der Oktoberrevolution... 1. Dshamsapajew, Ashibshan Tokenovitsch, Leiter der Bohrbrigade in der Ergrube Akhal...

mit Antonowitsch, Schmitz im Alma-Ataer Maschinenbauwerk... 3. Afanasjidi, Iwan Charlamiljowitsch, Leiter einer Komplexbrigade in der Bauverwaltung...

SSR: Urjujan, Alexander Polkarpowitsch, Bohrmeister in der Leninorgorok Geologische Schürfungsexpedition der Geologischen Produktionsvereinigung...

Feldbau-Traktoristenbrigade im Sowchos „Wasjopol'ski“, Rayon Orsk... 5. Gailimow, Baktsch, Oberschäfer im Kurmanow-Sowchos...

Beschluß des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Kasachischen SSR

Über die Verleihung von Staatspreisen der Kasachischen SSR des Jahres 1980 auf dem Gebiet der Literatur, Kunst und Architektur

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR haben nach der Erörterung der Vorschläge des Komitees für Staatspreise der Kasachischen SSR...

Tod im Kasachischen Staatlichen Akademischen Theater... an Chadschow, Amen Abshanowitsch, Verdienter Kunstschaffender der Kasachischen SSR...

Würdige Rivalen

Damals, vor etwa 20 Jahren, hatte die junge Frau Anfang nicht, daß sie in der Farm nicht...

Miller in unserem Sowchos „Dzerynski“ arbeitet, hat sie mehrere Jahre lang geleitet...

Komplex und in knappen Fristen

In diesem Jahr haben die Ackerbauern des Sowchos „Karatshok“ eine reiche Ernte erzielt: 160 Dezentonnen Korn von jedem Hektar...

der Parteigruppe der Reparatur der Technik und der Ausrüstung der Kraftwagen besondere Beachtung...



Die Mechanisatoren Viktor Steblau und Stanislav Karziw aus dem Sowchos „Saryobinski“...

Ein fünfzigjähriger Weg des Werdens und Wachsens

Man Heimatort liegt seitab von einem fülligen Autobahn, unweit von Petropavlovsk. Es entstand im vorigen Jahrhundert...

Ich steuerte den Mährescher „Kommu“ und nachher den „Stalinez“. Letzterer galt damals als die vollkommenste Maschine...

Kunden. Die Jahresleistung je Hektar betrug hier in der letzten Zeit 8 051 Kilogramm Milch.

Belastung je Mährescher in der Brigade groß ist

Belastung je Mährescher in der Brigade groß ist — 320 Hektar —, was die Normalbelastung wesentlich von der Verteilung...

ren der mechanisierten Tenne und der Weizenanlagen. Dafür sorgte der Sowchosveteran...

Meine Mutter

Meine Mutter, Christine Wegner, hat fünf Söhne und eine Tochter erzogen. Ich war der jüngste unter den Brüdern...

Heute besitzt unser Kolchos

Heute besitzt unser Kolchos „XXII. Parteidag“ über 17 000 Hektar Land...

Es gibt auch Mechanisatorrendynamisten

Es gibt auch Mechanisatorrendynamisten. Eine davon sind die Zeisers. Emil Zeiser ist Traktorist und hat auch die Söhne Viktor und Friedrich in Liebe zur Technik erzogen...

# Internationale Solidarität

## Für Neunklassenbildung

HAVANNA. Etwas 150 000 Arbeiter und Bauern der Republik Kuba werden ab September laufenden Jahres an neunjährigen allgemeinbildenden Lehrgängen teilnehmen. Wie im Gewerkschaftszentrum de Werkstätten Kubas erklärt wurde, werden sie die Bahnbrecher der neuen volks-

fassenden Bewegung „Kampf für Neunklassenbildung“ sein. Gegenwärtig findet im Lande die Kampagne für eine allgemeine Sechsklassenbildung ihren Abschluß, die auf Initiative der Gewerkschaften Kubas eingeleitet, von den kubanischen Kommunisten gebilligt wurde und in den

Beschlüssen des 1. Parteitag-Unterstützung fand. Mehr als 100 von 180 Mitgliedern sind Getriebene mit allgemeiner Sechsklassenbildung geworden. Hunderttausende Arbeiter und LPG-Bauern, die sich zur weiteren Hebung ihres allgemeinbildenden Niveaus auf die Schulbank gesetzt hatten, wurden Zeugnisse über Sechsklassenbildung eingehändigt.

## Industrielle Roboter

SOFIA. Mechanismen zu bauen, die unter äußerst schweren Verhältnissen die Arbeit besser, schneller und genauer ausführen können als ein Mensch vermag — solche Aufgaben lösen die Spezialisten des Sofioter Instituts für Technische Kybernetik der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia.

können. Mit Hilfe solcher stählernen Gehilfen, die im Kombinat „Beroje“ in der Stadt Stara-Sagora gebaut werden, sollen viele Probleme der Automatisierung der Produktionsprozesse ihre Lösung finden. Doch alle gegenwärtig existierenden Roboter sind „blind“, „taub“ und „stumm“. Sie vermögen nur dem vorgegebenen Programm zu folgen. Eine perspektivische Richtung in der Tätigkeit des Sofioter Instituts ist die Entwicklung einer Serie sogenannter adaptiver Roboter, die sich selbstständig an die Umgebung anpassen könnten. Das Problem der Selbständigkeit der Roboter soll gelöst werden durch deren Ausstattung mit Sonderelementen, die ihnen das „Fühlen“, „Sehen“ und „Hören“ ermöglichen werden.

## Rekultivierte Landereien

PRAG. Die Entwicklung des Generalplans für Rekultivierung von Landereien im Nordböhmisches Braunkohlbecken bis zum Jahre 1990 ist beendet. Das sollen große Mittel — etwa 2,5 Milliarden Kronen — bereitgestellt werden. Auf Tausenden Hektar sollen erschöpfte Tagebaue zugeschnitten, die fruchtbare Ackerkrume wiederhergestellt sowie Bäume und Sträucher gepflanzt werden.

In Nordböhmen wie auch in anderen Gebieten der Republik wurden reiche Erfahrungen in der Rekultivierung der Landereien gesammelt. Schon mehrere Jahre trägt der umfangreiche Obstgarten auf Umland, der größte in der CSSR, Früchte. Anstelle der ehemaligen Tagebaue wurden Sportkomplexe mit meisterschafts-tauglichen eingeleitet. Rekultivierte werden viele landwirtschaftliche Nutzflächen durch das Auftragen Hunderttausender Kubikmeter fruchtbaren Bodens.

## Erste Schmelze gefahren

BUKAREST. Im Großbetrieb des rumänischen Eisenhüttenwesens — dem Kombinat für hochwertigen Stahl in Tirgoviste, hat die neue Elektroofen den ersten Stahl geliefert. Nachdem das Kombinat in diesem Jahr seine projektierte Kapazität erreicht

haben wird, wird es jährlich 1 Million Tonnen Legierungsstahl liefern. Hier handelt es sich um die so weitgehend als selbständige Anlagen der Elektrohüttenwerke, die Wärmeabgabe sowie Kontroll- und Meißgeräte — gut bewahrt.



DDR. Die an der Kreuzung der Handelstraßen liegenden Häfen Rostock, Wismar und Stralsund werden angefangen. Ihre Transportleistung beläuft sich auf mehrere Millionen Tonnen.

## In wenigen Zeilen

KABUL. Zwei weitere Horte konterrevolutionärer Elemente sind von Abteilungen der Volksmilizen und Einheiten der alghanischen Armee in der Provinz Herat liquidiert worden. In diesen Zentren wurden große Mengen amerikanischer, chinesischer und pakistanischer Waffen angetroffen. Wie die Nachrichtenagentur Bakhtar am Sonntag meldet, haben die Volkstreitkräfte der DR Afghanistan auch in der Bergprovinz erfolgreiche Operationen durchgeführt.

PARIS. Die amerikanischen Behörden haben dem Mitglied des Ausschusses der französischen Stadt Nantes Gislain Lelu die Einreise in die USA untersagt. Gislain Lelu, der Mitglied der Französischen Kommunistischen Partei ist, sollte mit einer Delegation der Municipalität die amerikanische Stadt Seattle besuchen. Die Botschaft der USA in Frankreich hat ihr aber das Einreisevisum verweigert.

DELHI. Die Vereinigten Staaten planen, mit Peking die Frage der Schaffung von zwei militärischen Beobachtungsstationen der USA auf chinesischem Territorium zu erörtern. Das meldet die indische Wochenzeitung „New Wave“. Das Blatt betont, daß diese Stationen für Zwecke der militärischen Aufklärung gegen die Sowjetunion und Indien genutzt werden sollen.

NEW YORK. Die Gruppe der arabischen Länder in der UNO hat erklärt, daß sie die Vollmacht der Delegation Israels auf 11. Sondertagung der UNO-Vollversammlung zu wirtschaftlichen Fragen nicht anerkennen. In einem Schreiben an den Vorsitzenden der UNO-Vollversammlung wird darauf hingewiesen, daß dieser Schritt mit den flagranten Verletzungen der UNO-Charta durch Israel der ständigen Mißachtung und Nichterfüllung der entsprechenden Entschlüsse der UNO-Vollversammlung und des Sicherheitsrates verbunden sei.

STOCKHOLM. Die Pläne zur Stationierung neuer amerikanischer nuklearer Raketen militärischer Reichweite in den Ländern Westeuropas sind die Gefahr des Ausbruchs eines Kernwaffenkrieges. Dies hat der namhafte Staatsmann und ehemalige Außenminister Schwedens, Torsten Nilsson, im Nachwort zum neuen Buch seiner Memoiren erklärt. Diese wurden im Stockholm-Verlag „Tiden“ verlegt.

## Brzezinski ignoriert Muskie

Obwohl der USA-Außenminister Edmund Muskie wiederholt seine Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck brachte, daß er bei der Entwicklung der neuen Atomstrategie vom Weissen Haus ferngehalten wurde, will der Sicherheitsberater, des USA-Präsidenten, Zbigniew Brzezinski, auch weiter den Leiter des außenpolitischen Amtes der USA in absoluter Unkenntnis über die Einzelheiten der Präsidentendirektive Nummer 59 halten, in der diese provokatorische und für die Völker der ganzen Welt gefährliche Politik dargelegt wird.

Wie Reuter unter Berufung auf gut informierte Quellen im Weissen Haus und im Außenministerium aus Washington meldet, weiterte sich Brzezinski kategorisch dem USA-Außenminister den vollen Text der Präsidentendirektive zu übergeben, die nach ihrer Unterzeichnung durch Carter für geheim erklärt wurde und gegenwärtig im Pentagon aufbewahrt wird. „Dieses Dokument steht in keiner Beziehung zur Außenpolitik“, zitiert Reuter die Worte eines amerikanischen Weissen Hauses, der auf diese Weise die Weigerung seines Patrons „erläuterte“, den Außenminister mit dem Inhalt der Direktive bekanntzumachen. „Mitarbeiter des Außenministeriums“, zitiert Reuter die Worte eines Vertreters, dem die

Sichtes der nächsten Berater Muskie bekannt sind, „sind der Meinung, daß dieses Dokument von weltlichem Interesse für das Außenministerium ist, das es kennenlernen muß.“

Unter Hinweis darauf, daß Muskie von der Unterzeichnung der Direktive 59 durch Carter erst aus dem Geheim-Kennnis genommen hat, erinnern die Kommentatoren daran, daß sich der jetzige Außenminister als Senator gegen eine Revision der Kerndoktrin der USA aussprach. Reuter unterstreicht unter Berufung auf gut informierte Quellen im USA-Außenministerium, daß Muskie weiterhin ernsthafte Einwände gegen die vom Weissen Haus verkündete neue Politik erhebt. „Muskie hat noch keine Entscheidung darüber getroffen, ob er die neue amerikanische Strategie eines begrenzten Kernwaffenkrieges akzeptieren muß“, zitiert Reuter Äußerungen von Vertretern informierter Kreise im USA-Außenministerium.

Bekanntlich hatte die Presse zuvor über Meinungsverschiedenheiten zwischen Muskie und dem Weissen Haus über einen weiten Kreis von Fragen der Außenpolitik berichtet, deren Lenkung durch die sowjetischen Ansichten bekannte Sicherheitsberater des USA-Präsidenten in seine Hände genommen hat.

## Was verschwiegen wird

Der Kölner Kongreß der europäischen Christdemokraten verfolgte das Ziel, die politische Atmosphäre auf dem europäischen Kontinent zu vergiften, die antilowjetischen Stimmungen zu schüren und das von gewissen Kreisen der USA und Westeuropas betriebene Wettrüsten anzuleiten. Der Führer der westdeutschen Rechtsextremen, Franz Josef Strauß, der als Kanzlerkandidat der Opposition CDU/CSU für die bevorstehenden Bundestagswahlen (5. Oktober) fungiert, benutzte die Tribüne des Kongresses, um seine Absichten vorzutragen. Strauß zeigte sich bei seiner Argumentation für die Thesen von einer „Scheinsinnpannung“ und der „Notwendigkeit“ einer

Steigerung der Kampfkraft der NATO-Länder gar nicht originell. Er machte von Erfindungen über moskowschen sowjetischen Bedrohung“, ein „Streben der Sowjetunion nach Erweiterung ihres Machtbereichs“, ein „erschreckendes Wettrennen der sowjetischen Kernraketen usw. Gebrauch, von Erfindungen, die samt und sonders dem Propagandarsenal des „kalten Krieges“ entnommen sind. Strauß versuchte, seine Zahnräder mit der „gefährlichsten Situation“ zu schrecken, die nach dem zweiten Weltkrieg angeblich durch Verscheiden der Sowjetunion in der Welt entstanden ist und forderte auf, das westliche Militärbündnis zu festigen und den gegenwärtigen gefährlichen außenpolitischen Kurs der Wa-

## Fruchtlose Bemühungen

Die Sozialistische Partei Frankreichs ist mit einer Erklärung über Polen aufgetreten, in der sie vor einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten der VR Polen „warnt“ und ihre „Besorgnis“ über die Beleuchtung der Ereignisse in Polen in der sowjetischen Presse äußert. Beim Lesen dieser Erklärung kann man nicht umhin, die Frage zu stellen, was (oder wer) die Autoren zu diesem Fabrikat bewegt hat. Dachten sie denn nicht daran, daß sie an die falsche Adresse geraten sind? Gewiß, das sozialistische Polen hat heute mit ernsten und zutunfährlichen Problemen zu kämpfen. Die Sowjetunion läßt als aufrichtiger und zuverlässiger Freund dem Bruderland Polen wirtschaftliche und finanzielle Hilfe zuteil werden, die es für die Überwindung der Schwierigkeiten benötigt. „Die sozialistischen Bruderländer, vor allem die Sowjetunion, erweisen uns kameradschaftliche internationale Hilfe“, konstatierte M. Jagielski, Mitglied des Politbüros des ZK der PVP und Stellvertreter des Ministerspräsidenten der VR Polen, in einem PAP-Interview. Er hob dabei hervor, daß die stabilen sowjetischen Lieferungen von entscheidender Bedeutung für die polnische Wirtschaft sind und die negative Einwirkung, die die konjunkturellen Veränderungen des kapitalistischen Marktes auf dieses Land ausüben, schwächen. Das muß im Westen bekannt sein, und das weiß man ohne Zweifel. Dann ist die Frage an gebracht: Welche Ziele verfolgen

manche Politiker im Westen, darunter nicht nur Parteiführer, sondern auch führende Staatsmänner, mit ihren „Warnungen“? Sind sie darum bemüht, dem sozialistischen Polen bei der Überwindung der Schwierigkeiten zu helfen, oder versuchen sie, unter Vortäuschung einer „Sorge“ über die Lage in der VR Polen daraus politisches Kapital zu schlagen? Diesen Frage ist besonders nachzudenken, wenn man sich Frankreich zuwendet, Bekanntlich wird dieses Land schon seit mehr als einem Monat von machtvollen Klassenfeinden erschüttert. In dem Bemühen, den Streik der Fischer zu unterdrücken, der, was seinen Massencharakter betrifft, kein Beispiel in der Nachkriegsgeschichte des Landes kennt, setzen die Behörden gegen die Streikenden nicht nur Polizei und Gendarmen, sondern sogar die Marine ein. Die Presse meldet, daß viele Streikende verwundet wurden und die Schäden des Streiks schon jetzt in die Millionen Francs gehen. Warum bekunden die Vertreter der Republik die polnischen Ereignisse schlagend, keine Sorge angesichts der Protestaktionen der französischen Werktätigen, die für das Recht auf Arbeit und gegen die Herrschaft der Monopole kämpfen? Wollen sie das einfach nicht sehen? Das hat dann aber sowohl

## Diskussion fortgesetzt

Auf der 11. Sondertagung der UNO-Vollversammlung, die sich mit Wirtschaftsfragen befaßt, erklärte der Vertreter der Republik Tschad, Ngara Kesseli, in den letzten zwei Jahrzehnten seien die unterentwickelten Länder weiterhin intensiver Ausbeutung durch die ehemaligen Kolonialmächte ausgesetzt gewesen. Deshalb wirkten die jungen unabhängigen Staaten darauf hin, ihre Solidarität zu festigen, um die eigenen Naturressourcen vor den Anschlägen der ehemaligen Kolonialstaaten zu schützen. „Eine solche Politik unsere Staaten bedeutet vor allem Abfuhr an den systematischen Druck und Verteilung der schmachvollen Ausbeutung der Erdbevölkerung durch ein Häuflein von Staaten.“ Der Vertreter Libanons, Harina, betonte, der bewaffnete Konflikt im Nahen Osten treibe das Wettrennen in dieser Region voran und beraube die arabischen Völker der für die Entwicklungsziele so notwendigen Mittel. Der Stellvertretende Innenminister von Nicaragua, Francisco Fiallos stellte fest, die gegenwärtige internationale Wirtschaftskrise sei nicht auf die Erhöhung der Erdölpreise, sondern auf den Charakter der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen, die von der kolonialen Vergangenheit und von gegenwärtigen neokolonialistischen Politik hinterlassen wurden, zurückzuführen. Der Vertreter Liberias, Winston Tubman, erwähnte, daß die entwickelten Staaten des Westens ihre protektionistischen Maßnahmen verstärken, was eines der ersten Hindernisse für die Festigung der Finanz- und Handelspositionen der jungen Staaten ist. Alle Westmächte und Belgien schloß sich der Forderung an, radikale Änderungen an der gegenwärtigen Weltwirtschaftsordnung vorzunehmen.

## Ein bedauernswertes Schicksal

Wegen der ernsthaften wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden die Niederlande die NATO-Beschlüsse über die jährliche automatische Erhöhung der Rüstungsausgaben der Staaten des Nordatlantischen Bündnisses um drei Prozent im Jahre 1981 nicht erfüllen können. Dies hat der Verteidigungsminister der Niederlande, Peter De Geus, in Den Haag erklärt. Aus dem gleichen Grund werden die Niederlande „nicht in der Lage sein“, alle mit dem langfristigen Rüstungsprogramm der NATO zusammenhängenden Forderungen zu erfüllen.

Die wirtschaftliche Situation der Niederlande hat sich in der letzten Zeit in der Tat ernsthaft zuspitzigt. Das Defizit im Staatshaushalt wird den Prognosen zufolge in diesem Jahr zwölf Milliarden Gulden betragen, das heißt 6,5 Prozent des Nationalinkommens. Die Zahl der Arbeitslosen im Lande hat 200 000 übersteigen, und das mittlere Tempo der Inflation beträgt sieben Prozent.

Diese wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind die direkte Folge der Versuche, die dem Land von Washington und der NATO aufzuzwingenden militaristischen Pläne zu erfüllen. Gerade die viele Milliarden betragenden Ausgaben für den Ankauf neuer Panzer, Bombenflugzeuge, Raketen und anderer Rüstungsgüter locken die Staatskasse und die Tasche der holländischen Steuerzahler.

Die Niederlande sind nicht das einzige Land in Europa, das seine Unfähigkeit konstatiert, muß

## Trotz wiederholter Anfragen

Die Politische Kommission des ZK der Paraguayischen Kommunistischen Partei hat eine Erklärung darauf aufmerksam gemacht, daß der Erste Sekretär des ZK, Antonio Maydana, am 27. August in der Hauptstadt Asunción festgenommen worden ist. Trotz der wiederholten Anfragen seiner Angehörigen ist über sein Schicksal nichts bekannt.

In der Erklärung wird Beunruhigung darüber zum Ausdruck gebracht, daß die jüngste Reise des paraguayischen Kriegsministers Marcial Samaniego nach Buenos Aires mit Verhandlungen über die Auslieferung Maydanas an das Stroessner-Diktaturregime verbunden ist.

Alles, was Strauß auf dem gesamt-europäischen Treffen der Konservativen von sich sagte, er schon wiederholt, viel bemerkenswerter ist das, was er verschweigt. Der Oppositionsführer erwähnte mit keinem Wort die akuten Probleme der Gegenwart die Notwendigkeit, das Wettrüsten zu zügeln. Er hatte zum Beispiel zu den neuen Vorschlägen der Sowjetunion, die die Aktionen der Kernwaffen-Arbeiter Reichweite in Europa betreffen und die Senkung der Raketen- und Kernkonfrontation auf dem Kontinent zum Ziel haben, nichts zu sagen. Der Hauptredner des Kölner Kongresses setzte sich für die

## Ein bedauernswertes Schicksal

die Haushaltsbeschlüsse der NATO zu erfüllen. Schon vorher haben die Presse in Portugal, Griechenland und Belgien bekanntgegeben. Das Fehlen des militärischen Eifers bei den westeuropäischen Verbündeten der USA ruft den anverhohlenen Unwillen der Vereinigten Staaten hervor.

Quellen des Pentagon zufolge richtete der Verteidigungsminister der USA, Harold Brown, an den Verteidigungsminister Dänemarks, Poul Søgaard, zwei Schreiben, in denen er in scharfen Formulierungen forderte, Dänemark solle auch weiterhin seine realen Bewilligungen für militärische Zwecke erhöhen. Dieser Anrainer des Pentagon-Chefs erfolgte bald nachdem die dänische Regierung erklärt hatte, sie beabsichtige nicht, die Rüstungsausgaben zu bewilligen.

Zu derartigen Methoden des Drucks und direkten Diktats greifen die Vereinigten Staaten jedesmal, wenn irgendeines der „kleinen Länder“ der NATO Widerspenstigkeit an den Tag legt und die Befehle Washingtons nicht blind erfüllen will. Dies ist eines der Beispiele dafür, daß die amerikanische Administration mit ihren kleineren Partnern im Nordatlantischen Block nach Belieben umspringt, ohne ihre wirtschaftliche Interessen und den Willen ihrer Völker — die gegen die Gefahr protestieren, die die abenteuerlichen Pläne der NATO und der USA für Europa mit sich bringen — zu berücksichtigen.

## Ein bedauernswertes Schicksal

Die Politische Kommission des ZK der Paraguayischen Kommunistischen Partei hat alle Organisationen, politischen Parteien, Arbeitergewerkschaften, Studentenvereine, patriotisch gesinnten Offiziere der Streitkräfte, die mit dem paraguayischen Volk solidarisch sind, aufgefordert, sich für Antonio Maydana einzusetzen und von der argentinischen Regierung zu fordern, daß sie sich sofort eingreife, um den Aufenthaltsort des paraguayischen Patrioten zu ermitteln.



Die Volksrepublik Mocambique baut ein neues Leben auf. Bereits im Laufe von mehr als fünf Jahren führen die Werktätigen des Landes unter der Leitung der FRELIMO-Partei umfassende sozialökonomische Umgestaltungen durch. Der Boden gehört nun denjenigen, die ihn bearbeiten, das Gesundheits- und das Bildungswesen sind allen zugänglich. Alle Werktätigen mit Wohnungen verfügen. Das ist das Ziel des langfristigen Wohnungsbauprogramms. In den Vororten von Großstädten entstehen Spatnikstädte. Tausende Familien haben schon komfortable Wohnungen erhalten. Unsere Bilder: Ein neuer Wohnkomplex in Maptu (oben); geodätische Arbeiten in einem künftigen Stadtviertel. Fotos: TASS



## Internationales Jugendseminar

Zum verstärkten Kampf für die Zugabe von den USA angeheulenen Wettrüsten haben die Teilnehmer eines internationalen Seminars über die Rolle der Jugend in den Staaten im Kampf gegen die Militärstützpunkte und aggressiven Pakte der USA in Lateinamerika und im Karibischen Becken aufgefordert. Das in Panama stattfindende Seminar hatten Vertreter von fast 30 Ländern Amerikas, Europas und Asiens teilgenommen.

Die Teilnehmer des Seminars verurteilten entschieden die Einmischung der USA in die Angelegenheiten anderer Länder. Sie verwiesen darauf, daß auf dem Territorium der Kriegsmarine-Stützpunkte der USA in der Panama-Kanalzone Kontingente der salvadorianischen Armee eine Spezialausbildung absolvierten. Anschließend sollen sie für Strafoperationen gegen die breiten Volksmassen in El Salvador eingesetzt werden.

